

| Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau   |  | C-44 |
|--|--|------|
| Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte   |  |      |
| Teilregion   | Gebietsteil, Nummer/ Name  |      |
| Dannenberger Elbmarsch   | C-44 Elbvorland zwischen Drethem und Neu Darchau   |      |
| Kommunalverwaltung   | Flächengröße   |      |
| Neu Darchau, LK Lüchow-Dannenberg  | 106 ha, davon 21 ha siedlungsnaher Elbvorlandbereich Klein Kühren, 10 ha siedlungsnaher Elbvorlandbereich Glienitz, 5 ha siedlungsnaher Elbvorlandbereich Schuttschur, 5 ha siedlungsnaher Elbvorlandbereich Neu Darchau und 4 ha siedlungsnaher Elbvorlandbereich Drethem |      |
| Naturräumliche Einheit(en):  |  |      |
| 876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg<br>642.53 Dannenberger Geest   |  |      |
| Kurzcharakterisierung des Gebietes   |  |      |
| <p>Durch Mahd und Beweidung genutztes, ebenes bis welliges Grünland in der Elbaue, vorgelagert mit Bühnen befestigtes Elbufer mit Mandel- und Korbweidengebüschen. Am Nordwestrand des Gebietes naturnaher Kolk. An der steilen Talkante naturnaher Gehölzstreifen.</p>  |  |      |
| FFH-Lebensraumtypen (FFH-Basiserfassung 2006)  |  |      |
| <p>LRT 3150 - „Natürliche eutrophe Seen“ (0,4 ha)<br/> LRT 3260 - „Fließgewässer mit flutender Wasservegetation“ (1,4 ha)<br/> LRT 6430 - „Feuchte Hochstaudenfluren“ (4,6 ha)<br/> LRT 6510 - „Magere Flachland-Mähwiesen“ (0,9 ha)<br/> LRT 9190 - „Alte bodensaure Eichenwälder“ (0,2 ha)<br/> <b>LRT 91E0* - „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauen an Fließgewässern (im Überflutungsbereich überwiegend als Silberweiden-Auenwald)“ (5,0 ha)</b><br/> LRT 91F0 - „Hartholzauenwälder mit Eiche, Ulme und Esche“ (0,8 ha)</p> |  |      |
| Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG  |  |      |
| (derzeit in Erfassung)   |  |      |

|   |
|---|
| <b>Wertgebende Kriterien</b>  |
| <b>Schutzgut Arten und Biotope</b>  |
| <p>Das Gebiet weist nahezu flächendeckend Biotope hoher Wertstufe auf, überwiegend Flutrasen. Es ist von sehr hoher Bedeutung für den Schutz seltener und gefährdeter Pflanzenarten. Bei Klein Kühren liegen Bereiche mit sehr hoher Bedeutung für die Käfer-Fauna und hoher Bedeutung für Lurche. Der gesamte Elbabschnitt hat sehr hohe Bedeutung für den Biber. Ferner kommen seltene und gefährdete Heuschrecken, Libellen und Tagfalter (Kleiner Ampferfeuerfalter, <i>Lycaena hippothoe</i>) vor.</p> <p>Das Gebiet hat nationale Bedeutung für Brutvögel.</p>  |
| <b>Schutzgut Landschaftsbild</b>  |
| <p>Wertgebende Elemente der strukturreichen Magerwiesen im Elbvorland sind der schön ausgeprägte Übergang von den bewaldeten Hängen zum offenen Werder sowie die Einzelbäume, welche deutlich die intensiv genutzte Fläche bereichern (Landschaftsbildeinheit Nr. 95, „hoch“ bewertet).</p>   |
| <b>Schutzgut Boden/ Wasser</b>  |
| <p>Das Gebiet liegt im Überflutungsbereich. Es besteht aus schwach feuchten Gleyen mit nassen Extremstandorten, sowie trockenen, nährstoffarmen Braunerde-Podsolen im Bereich der Geestkante.</p>   |
| <b>Problemlagen</b>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Artenarme Kiefernforsten auf der Geestkante zwischen Klein Kühren und Drethem</li> <li>- Auenwiesen im Grünlandkomplex nur noch kleinflächig und in fragmentarischer Ausprägung vorhanden</li> <li>- Mit Schwerpunkt in siedlungsnahen Bereichen: Ablagerung von Abfällen (innerhalb von Senken im Vorland, in Staudenfluren, Verfüllen von Auenkolken, an den Hängen der Steilkante), Mahd der Staudenfluren (Anlage von Wegen und Trampelpfaden zum Elbufer).</li> <li>- Natürliche Verjüngung der ursprünglich forstlich angebauten Rot-Esche oder Pennsylvanischen Esche (<i>Fraxinus pennsylvanica</i>) auf den Standorten der Weichholzaue</li> <li>- Starke Erholungsnutzung u.a. durch die Campingplätze Klein Kühren</li> <li>- Offene und rechtliche Fragen im Zusammenhang mit dem Gehölzrückschnitt</li> </ul> |

## Ziele und Maßnahmen

### Wichtige naturschutzfachliche Ziele

- Erhaltung der überwiegend hervorragend ausgeprägten, reich strukturierten Uferzone mit Flussufer- und Staudenfluren, Weidengebüschen und der teils vielfältig strukturierten Weichholz-Auenwäldern zwischen Klein Kühren und Glienitz
- Erhaltung der besonders markanten Reliefstrukturen im Grünlandareal zwischen Darchau und Klein-Kühren
- Erhaltung des floristisch gut ausgeprägten, mageren und mesophilen Weidegrünlands im Bereich der Geestkante zwischen Klein Kühren und Schutschur
- Entwicklung und Wiederherstellung des fragmentarischen Auengrünlands
- Erhaltung und Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes<sup>1)</sup>
- Erhaltung der naturnahen Übergangsbereiche zwischen Elbvorland und Geestkante
- Umwandlung der Kiefernforsten in naturnahe Laubmischwälder
- Erhaltung des offenen Landschaftscharakters als Voraussetzung u.a. für Tagfalter-Lebensräume und Vogelrastplätze
- Erhaltung des Lebensraums des Kleinen Ampferfeuerfalters
- Erhalt des Hartholzauenwaldes
- Erhalt der Nutzungsmöglichkeiten des Hochufers der Geestkante als Hochwasserrückzugsmöglichkeiten für den Biber und Fischotter

<sup>1)</sup> Der Erhalt und die Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes im Überflutungsbereich des Biosphärenreservates können nur im Einvernehmen mit den Belangen des Hochwasserschutzes erfolgen.

### Hinweise zur Pflege und Entwicklung

#### Entwicklung und Wiederherstellung des fragmentarischen Auengrünlands

- Zweischürige ggf. auch Dreischürige Mahd zur Aushagerung des Standortes zwischen Ende Mai und Oktober (jeweils mit Abtransport des Mahdgutes)
- keine Beweidung (auch keine Nachweide); ggf. Umstellung von Beweidung auf Mahd

#### Umwandlung der Kiefernforsten in naturnahe Laubmischwälder

- Förderung bzw. gezielte Schonung der natürlichen Verjüngung von Laubgehölzen
- Unterbau/ Truppweiser Voranbau von Laubgehölzen der potenziell natürlichen Vegetation (vgl. Kap. 4.2.3)
- Übergangsweise Förderung des Struktureichtums durch Schaffung gestufter Waldmäntel, mehrschichtigen Bestandesaufbau und Belassung von Alt- und Totholz, Zurückdrängen der Rotesche (die am Oberlauf der Elbe bei Dessau als Problempflanze beobachtet wird)

#### Erhaltung und Entwicklung des Lebensraums des Kleinen Ampferfeuerfalters

- Verzicht auf die weitere Trockenlegung und den Umbruch von Nasswiesen
- Verzicht auf die Aufforstung und Überdüngung von Nasswiesen
- Verzicht auf die Bekämpfung des Sauerampfers in Wiesen
- Biotopverbund über ein Netz von extensiv bewirtschafteten Grabenrändern und Wiedervernässung von degenerierten Feuchtstandorten
- Verzicht auf die Ausbringung von Gülle
- Verzicht auf die Änderung der vom Hochwasser beeinflussten Geländemorphologie (Verfüllen von Senken und Flutrinnen)
- Erhalt blütenreicher Mähwiesen
- Offenhaltung der Landschaft erwünscht, keine Sukzession